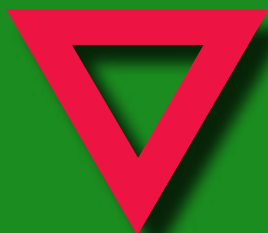


DREIECK



Einblick
in die Seminarwoche
S. 10

Freundestag 2026
in Rodenroth
S. 12

Aus den Ortsvereinen
True Story und Besuch in Ghana
S. 18 und 24

Inhalt

4 Andacht

- 4 Rudi fühlt sich gestört

6-11 Aus dem Kreisverband

- 6 CVJM Weitblick
9 Energiekonzept
10 Einblick in die Seminarwoche
12 Freundestag 2026
14 Eindrücke vom Minizeltlager

15 Termine

16-17 Aus dem CVJM-Freizeitzentrum

- 16 Neues aus Rodenroth

18-26 Aus den Ortsvereinen

- 18 Zu Besuch in Bawaleshie/Ghana
22 Freiwilligendienst in Bawaleshie
24 True Story in Atzbach-Dorlar und Rechtenbach

27 Finanzen

28 Ankündigungen

29 Anzeigen

Impressum

Herausgeber

CVJM-Kreisverband
Wetzlar/Gießen e. V.
Frankfurter Straße 31a
35578 Wetzlar
www.cvjkm-kv.de

Redaktion/Layout

Christian Hilk
Miriam Anwand

Leitender Kressekretär

Christian Hilk
Telefon (06 440) 471
c.hilk@cvjkm-kv.de

Kontakt Geschäftsstelle

Miriam Anwand
Telefon/AB (06 441) 48 681
m.anwand@cvjkm-kv.de

Das Büro ist erreichbar dienstags bis freitags von 9 bis 11 Uhr oder nach Vereinbarung.

Spendenkonto

DE 22 5155 0035 0053 0005 35

CVJM-Freizeitzentrum Rodenroth

In der Hohl 16
35753 Greifenstein-Rodenroth
Telefon (02 779) 454
info@cvjkmrro.de
www.cvjkmrro.de



zyklisch leben ...

So lautet die Bildunterschrift für diesen Monat auf dem Kalender, der über meinem Arbeitsplatz hängt. Eine Pustelblume, deren zarte Schirmchen zur Hälfte schon vom Wind zerstreut wurden, ist darauf zu sehen. Auf ihren letzten Metern noch beginnt sie viel Neues. Ambitioniert!

Das CVJM-Jahr unseres Kreisverbands folgt auch einem Rhythmus, in dem alles seine Zeit hat: Im Juni liegen bekanntermaßen Seminarwoche (S. 10-11) und Freundestag (S. 12-13) hinter uns und die Sommerzeltlager werden vorbereitet. Von der Seminarwoche gibt es diesmal keinen klassischen Bericht, sondern wir wollen euch auf andere Weise mit hineinnehmen in ihre besondere Atmosphäre, beginnend mit der Andacht auf den folgenden Seiten. Das Minizeltlager, das recht früh im Jahr liegt, hat es mit einer Bilderstrecke gerade so ins Heft geschafft (S. 14).

Alles hat seine Zeit und besondere Zeiten müssen gefeiert werden, zum Beispiel 20 Jahre Sascha Hardt im Einsatz fürs Freizeitzentrum. Anke Schwarz tut das gebührend auf den Seiten 16 und 17. Aus Rodenroth berichtet auch Detlef Stein von der Umsetzung des Energiekonzeptes (S.9).

Aus den Ortsvereinen gibt es ebenfalls einiges zu erzählen: In Atzbach-Dorlar und Rechtenbach wurden mit der Evangelisationsveranstaltung „True Story“ Teenager der Region mit dem Evangelium in Berührung gebracht (S. 24-26).

Der Ortsverein Rechtenbach machte außerdem eine weite Reise und zwar nach Ghana. Dort feierten die Rechtenbacher mit dem YMCA Bawaleshie ihre seit 40 Jahren bestehende Partnerschaft. Ein beeindruckender Reisebericht erwartet euch auf den Seiten 18 bis 21.

Ob in Atzbach oder Rechtenbach, in Bawaleshie oder Rodenroth, beim Minizeltlager oder bei der Weitblickwanderung (S. 6-8) - überall werden die zarten Schirmchen der guten Nachricht verteilt und überall kann Neues daraus entstehen. Unter Seinem Schirm können wir getrost ambitioniert sein. Alles Werden und Vergehen - unsere Zeit - steht in seinen Händen.

Miriam Anwand
Mitarbeiterin Büro



Rudi fühlt sich gestört

Eine Kostprobe der Seminarwoche

Eine tolle Seminarwoche mit fast 30 Teilnehmenden liegt hinter uns. Ich bin immer wieder begeistert, wie viel die jungen Menschen in dieser Woche lernen und sich entwickeln. Am deutlichsten wird das, wenn uns die Teens und jungen Erwachsenen dann Feedback geben. Im A-Kurs liegt ein Fokus auf der Doppeleinheit „Biblische Geschichten erzählen“. Hier bin ich immer wieder erstaunt, wie sich die Teilnehmenden beim Anfertigen und Vorbereiten der Aufgaben entfalten. Zuerst hört man von einigen, dass sie das nicht können. Manche sind unsicher. Doch wenn wir die Einheit dann zusammen ausgearbeitet haben und die Geschichten erzählt werden, merken die jungen Leute und auch das Mitarbeitendenteam, was für ein Potenzial in den Teilnehmenden steckt. Die Geschichten werden größtenteils nicht aus der Erzählersicht der Bibel erzählt, sondern aus einer anderen Perspektive. Einem Esel, einem Raben, einem hysterischen Weizenkorn oder einem Fisch. Und das macht die ganze Sache erst interessant. Habt ihr die Geschichte von der Teilung des Meeres schon mal aus der Sicht eines Fisches gehört, der seinen Freunden erklären muss, warum er zu spät zum Spielen kommt - einmalig! Hier eine kleine Kostprobe: Die Geschichte von Zachäus aus der Sicht meines Freundes, des Raben Rudi:

Also Sachen gibt's, die gibt's gar nicht. Wenn ich das irgendeinem erzähle, der hält mich bestimmt für nicht ganz dicht im Oberstübchen. Was die Leute sich alles so erlauben! Einfach eine Frechheit. Neulich erst, der kleine Mann, steigt mitten

auf meinen Baum. Ohne mich zu fragen. Und drei Äste hat er dabei auch noch abgebrochen. Ich war sauer wie eine Zitrone. Unverschämtheit, so was. Mich würde interessieren, was der machen würde, wenn ich einfach in sein Wohnzimmer einfliegen und alles durcheinanderbringen würde. Wie Kraut und Rüben sah es in meinem Baum hinterher aus. Aber danach fragt ja keiner. Mit mir kann man das ja machen. Ich bin ja nur ein kleiner Rabe. Ach so, ja, ich hab mich ja noch gar nicht vorgestellt. Ich heiße Rudi, Rudi Rabowski. Und ich lebe hier in diesem herrlichen Maulbeerbäum.

Mitten in Jericho-City. Aber zurück zu diesem Fiesling, der sich in meinem Baum breit machen wollte. Den konnte nämlich keiner leiden. Keiner in der ganzen Stadt. Und daran war der selber schuld. Der war einer von diesen Zolleinnehmern – genauer gesagt war er der Chef von den Zolleinnehmern. Jeder Händler, der in der Stadt

seine Waren verkaufen will, muss an diesen Zöllnern vorbei und für seine Waren Zoll bezahlen. Das an sich ist ja nicht so schlimm, aber die Blödiess von Zöllnern nehmen den Leuten immer zu viel Geld ab und keiner kann dagegen etwas machen. Bei den Römern braucht man sich gar nicht erst beschweren. Die stecken mit denen unter einer Decke.

Und jetzt hockte der Typ in meinem Baum. Ihr fragt euch sicher, was der in meinem

Baum wollte. Ich kann es euch verraten. Die ganze Stadt war außer Rand und Band und das mit gutem Grund. Jesus war nämlich in der Stadt. Ihr habt richtig gehört: Jesus, der Sohn Gottes, war da und jeder wollte ihn sehen. Natürlich auch der Zwerg einige Äste unter mir. Da gab es nur zwei Probleme: 1. Der Mann war ziemlich klein und deswegen konnte er nicht so viel sehen, wenn er nicht gerade ganz vorne stand. Und das war sein zweites Problem: Es brauchte ja keiner mitbekommen, dass er

Jesus sehen wollte. Also kletterte er genau auf meinen Baum. Und tatsächlich kam Jesus vorbei und mein ungebetener Besuch sah ihn. Aber es kam noch besser. Genau unter meinem Baum blieb Jesus stehen. Als ob er gewusst hätte, dass sich oben im Geäst meines Baumes jemand versteckt hätte. Er blieb also stehen, schaute herauf und rief dem kleinen Mann zu, er solle he-

runterkommen und er, Jesus also, wollte heute zu ihm kommen und ihn besuchen. Das war ja dann wohl der Hit in Tüten. Erst verwüstet der Wüstling meinen ganzen Baum und dann darf ausgerechnet der auch noch Jesus in seinem Haus begrüßen. Aber darüber habe nicht nur ich mich aufgeregt. Die halbe Stadt fand das ungeheuerlich. Vor allem die Schriftgelehrten und Pharisäer. Ich bin natürlich hinterhergefliegen. Ich wollte ja wissen, wie das Ganze weiter ging.

Als sie dann im Haus von dem Knirps waren, da gab's dann ganz dick was zu essen. Der Bursche war nämlich kein Armer, gewiss nicht. Bei den ganzen Gaunereien. Und auf einmal, ich weiß überhaupt nicht, wie er dazu kam, stand unser Zöllner auf und sagte zu Jesus etwas ganz Großartiges. Er wolle die Hälfte seines Besitzes den Armen geben und wenn er jemanden betrogen habe, wolle er das vierfach wiedergutmachen. Ich dachte erst, das hätt' ich nur geträumt. Das hat der doch nicht wirklich gesagt?

Doch es war tatsächlich wahr. Und Jesus, was sagte der? „Heute ist diesem Hause Heil widerfahren.“ Da hab ich nur gedacht, wenn Jesus auch mal zu mir kommen würde, dann wäre bei mir auch alles ganz schnell wieder im Lot. Wie hat Jesus das nur gemacht, dass der Bursche sich auf einmal so wandelt? Und wie hat der Bursche das geschafft, dass Jesus zu ihm zu Besuch kommt?



Frank Ortmann

Mitarbeiter Seminarwoche



CVJM Weitblick

25 wanderfreudige CVJMer auf dem „Wällerweg“ unterwegs

Bei strahlendem Sonnenschein traf sich unsere Wandergruppe an der Ulmbachtalsperre. Gisela und Friedhelm gaben einen Überblick über die geplante Tour und mit einem Reisesegen machten wir uns auf den Weg. Unsere Wanderung führte über eine Etappe des „Wällerweges“. Zunächst ging es am Ulmbach entlang. Hier boten sich tolle Eindrücke von knorrigen Bäumen und dem rauschenden Bach. Nach unserer ersten „Berg-Etappe“, die einige von uns ganz schön ins Schwitzen brachte, erreichten wir den ersten Aussichtspunkt mit einer kleinen Hütte zum Rasten und einem wunderbaren Blick auf die Ulmbachtalsperre und einen Campingplatz. Danach wanderten wir auf schmalen Wegen durch den Wald bis zu einem weiteren Aussichtspunkt, von dem wir einen fantastischen Blick auf Rodenroth genießen konnten. Alle zeigten sich beeindruckt von der schönen Natur und es gab angeregte Gespräche in den kleinen Wandergrüppchen, die sich unterwegs gebildet hatten. Der letzte Streckenabschnitt führte uns nur noch bergab bis zur Talsperre. Von dort fuhren wir gemeinsam ins Freizeitzentrum, wo wir mit einem leckeren Essen bewirtet wurden. Hier stießen noch 5 weitere CVJM-Freunde zu uns, um den Abend mit uns zu verbringen. Elmar Klapproth, Hobbyfilmer aus Leun, zeigte uns seinen beeindruckenden Film „Natur an Lahn und Dill“, in dem wunderbare Tier- und Vogelaufnahmen zu sehen waren. Besonders beeindruckend waren die Aufnahmen vom Eisvogel, wo wir sozusagen einen Blick in die Bruthöhle werfen und die frisch geschlüpften Eisvögelchen



sehen konnten. Alle zeigten sich sehr beeindruckt von den tollen Aufnahmen. Gisela griff in ihrer Abendandacht das Erlebte noch einmal auf und erinnerte daran, wie gut es tut, im Alltag immer wieder einmal innezuhalten und über die kleinen und großen Wunder in der Natur zu staunen – und dabei nicht zu vergessen, dass es unser großer Gott ist, der uns in der Schöpfung so reich beschenkt. Aus vollem Herzen sangen wir gemeinsam das Lied von Peter Strauch:

Herr, ich sehe deine Welt,
das weite Himmelszelt,
die Wunder deiner Schöpfung.
Alles das hast du gemacht,
den Tag und auch die Nacht.
Ich danke dir dafür.

Berge, Flüsse und die Seen,
die Täler und die Höh'n
sind Zeichen deiner Liebe.
Sonne, Wolken, Sand und Meer,
die loben dich so sehr,
sie preisen deine Macht.

Darum bete ich dich an,
weil ich nicht schweigen kann,
die Freude füllt mein Singen.
Staunend habe ich erkannt:
Ich bin in deiner Hand
und du lässt mich nicht los.

CCLI-Liednummer: 4326067

Lizenznummer: 1904319

Gisela Straßheim
Spartenbeauftragte Weitblick



Energiekonzept Nächste Schritte

Die nächsten Schritte bei der Umsetzung unseres Energiekonzeptes für Rodenroth sind gemacht. Leider zeigt es sich, dass die Konzeption schneller war als die Durchführung. Aber auch hier gilt: was lange währt, wird endlich gut. Die einzelnen Schritte müssen dafür gut geplant und aufeinander abgestimmt werden. Konkret ist die Erneuerung und damit Vergrößerung unserer Stromhauptverteilung inkl. der dafür notwendigen Umliegung der Wasserleitung im Haus. Das ist notwendig, um die Wärmepumpen inklusive eigenem Zähler und die PV-Anlage in die Elektroinstallation einbinden zu können. Im Sommer werden die Arbeiten für den neuen Stromnetzanschluss beginnen. Das Haus bekommt einen direkten Anschluss aus der Trafostation. Damit können wir unsere Strombezugsleistung auf das Niveau anheben, das wir für die Wärmepumpen z. B. im Winter benötigen.

Der Auftrag für die Planung der Wärmepumpenanlage ist erteilt. Sobald sie fertig ist, wird ein Leistungsverzeichnis erstellt, um ein Angebot für Lieferung und Montage zu erhalten. Dieses wiederum ist die Grundlage für den Fördermittelantrag bei der KfW.

Ein wenig Probleme bereitet die PV-Anlage. Das vorgesehene Dach ist aus statischen Gründen nicht geeignet. Eine sogenannte Dachersatzanlage auf dem angrenzenden Grundstück wird wahrscheinlich auch nicht zu realisieren sein, da es sich bei dem Grundstück um den Außenbereich von Rodenroth handelt. Wir prüfen weitere Varianten.

So trägst du das Projekt mit
Deine Spende macht den Unterschied. Ob 5 € oder 5.000 € – jeder Beitrag bringt das Projekt voran.
Betragsbeispiele – Deine Spende wirkt:

35 € Du bringst einen Meter Kabel voran.	100 € Du finanzierst ein Solarmodul.
250 € Du ermöglichst 1 kWh Stromspeicher. Das entspricht einer Autobatterie.	1.000 € Du verlegst 10 Meter Erdkabel für den Stromanschluss.

Mit diesem Energiekonzept sichern wir den Betrieb unseres Freizeitzentrums – für die Gruppen von heute und die Generationen von morgen. **Danke, dass du das möglich machst!** Jede Spende ist ein starkes Zeichen für junge Menschen und für die Zukunft von Rodenroth.

Banküberweisung
IBAN: DE22 5155 0035 0053 0005 35
Sparkasse Wetzlar
Empfänger: CVJM-Kreisverband Wetzlar/Ciesgen
Verwendungszweck: Energie Roto

Giro-Code

Online
cvjm-kv.de/spenden

Einfach mit der Banking-App scannen. Es wird eine Überweisungsvorgabe erstellt, der Betrag kann frei gewählt werden. Der QR-Code funktioniert nur in der Banking-App.

Parallel dazu ist die Finanzierung der Projekte im Blick. Neben den erfreulichen Spenden aus unserer Mailingaktion vom Dezember haben wir einen Förderantrag bei einer Stiftung gestellt und hoffen auf einen fünfstelligen Zuschuss. Weitere Maßnahmen zur Sicherstellung der Finanzierung sind angefangen.

Wir haben die Hoffnung und vertrauen auf unseren Gott, dass wir zum nächsten Freundestag weiter sind und einiges präsentieren können. Danke an dieser Stelle für all eure Unterstützung und Mitdenken. Denkt an das Projekt weiter in euren Gebeten. Neue Spenden sind natürlich herzlich willkommen.

Detlef Stein

Spartenbeauftragter Club Of Home

**Spendenkonto Kreisverband:
Sparkasse Wetzlar
DE22 5155 0035 0053 0005 35**

Einblick in die Seminarwoche ...

... gewährt uns hier Lilly Gentner und zwar konkret in einen von ihr selbst umgeschriebenen und daher ganz persönlichen Psalm. Sich auf diese Weise mit Gottes Wort zu beschäftigen, war Teil des Programms.

Nach Psalm 25

Sobald es auf der Welt still wird
und die Nacht näher kommt, ich in meinem
Zimmer alleine bin, fange ich an zu zweifeln,
zu hinterfragen. Ich gerate in den
Strom meiner negativen Gedanken.

Ich denke über das nach, was ich getan,
gesagt und gedacht habe. Irgendwann bin
ich so weit drinnen, dass es nicht mehr
aufhört. Es wird nur noch lauter und
überströmt mich komplett.

Was habe ich falsch gemacht? Bin ich ein
schlechter Mensch? Warum kann ich nicht
einfach mal still sein? Warum rede ich so
viel? Bin ich es wert geliebt zu werden?

Meine Gedanken werden immer
präsenanter und ich fange
mit der Zeit an es zu glauben.
Ich habe lange versucht damit alleine
klarzukommen. Meinen Alltag habe ich
versucht normal weiterzuleben, so wie
immer. Ich habe niemandem davon erzählt
und es ist niemandem aufgefallen.

Doch irgendwann war ich so weit,
dass ich nicht mehr konnte. Ich wollte
nicht mehr so weiterleben, ich bin daran
gescheitert diese Last, die Schuld alleine
zu tragen. Ich kann es nicht mehr, ich
brauche Hilfe! Papa, ich brauche deine
Rettung, ich will wieder richtig leben.
Das Leben in vollen Zügen genießen, spüren
und zu lieben lernen.

Durch dich zu lernen mich zu lieben.
Ich weiß, ich habe viele Fehler gemacht
und zu lange versucht selbst damit Frieden
zu finden. Dabei habe ich mich immer
mehr und mehr selbst verloren.

So kann es aber nicht weitergehen.
Trotz meiner Ängste und Sorgen weiß
ich doch, dass nur du alleine diese Rettung,
Vergebung und den Frieden geben
kannst. Ich brauche einen Neuanfang und
dieses Mal mit dir zusammen. Gemeinsam
mit dir möchte ich zurückfinden, immer
näher zu dir, du bist der einzige Weg und
ich weiß, dass ich an deiner Hand den
richtigen Weg finden werde.

Ich denke zurück an Erinnerungen mit dir,
an deine Versprechen und spüre diese,
lange Zeit tief verdrängte, Hoffnung
in mir, dass du mich erlösen kannst.
Danke, dass du mich so sehr liebst,
dass du mich trotz allem noch als dein
Kind willst und einen Plan für mich hast,
viel besser als mein eigener.

Auch wenn ich noch lange nicht am Ziel
bin, verliere ich nicht die Hoffnung,
dass du mich rettest, Stück für Stück.
Danke, Papa, dass du mich neu erfüllst
und mir vergibst.

Lilly Gentner

Teilnehmerin der Seminarwoche





Freundstag 2026

Anke Schwarz wurde in ihr Amt eingeführt

Jetzt ist es offiziell: Beim Freundstag in Rodenroth ist Anke Schwarz als neue Leiterin des CVJM-Freizeitentrums eingeführt worden. Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes gaben ihr nicht nur die Mitglieder des CVJM-Kreisvorstandes,

sondern auch das Hausteam gute Wünsche und Geschenke mit auf den Weg.

Anke Schwarz hatte am 1. Dezember ihren Dienst begonnen und Horst-Dieter „Didi“ Herr beerbt, der es sich nicht nehmen ließ, beim Freundstag als Gast dabei zu sein.



Im Rahmen des Gottesdienstes, den Bläser aus dem Kreisverband unter der Leitung von Andreas Nickel musikalisch gestalteten, wurden auch die Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter der Freizeiten entsandt, die in diesem Jahr noch in Rodenroth stattfinden. Die Freizeiten werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern gestaltet, deren Einsatz gar nicht hoch genug zu bewerten sei, erklärte Christian Hilk bei der Aussendung. Die übrigen Gottesdienstbesucher bat er, für die Zeltlager, die Mitarbeiter und die Teilnehmer zu beten.

Anke Schwarz berichtete gemeinsam mit Sascha Hardt auch über die aktuell anstehenden baulichen Veränderungen. Für dieses Jahr sei mit fast 15.000 Übernachtungen zu rechnen. In naher Zukunft soll ein Energiekonzept umgesetzt werden, um Rodenroth auch in diesem Bereich zukunftssicher aufzustellen.



Pfarrer Armin Kistenbrügge hatte in seiner Predigt noch einmal auf die Jahreslosung geblickt. Die Worte „Siehe, ich mache alles neu“ seien eine Ermutigung, wenn man alles vom Ende her betrachte. Christen dürften sich bei allen Unzuläng-



lichkeiten und schwierigen Entwicklungen auf der Welt auf das Beste freuen.

Nach dem festlichen Teil der Veranstaltung waren alle Besucher eingeladen, bei gutem Wetter das große Freizeitgelände zu erkunden und auch viele verschiedene sportliche, aber auch kulinarische Angebote zu nutzen.

Johannes Blöcher-Weil
CVJM Hochelheim-Hörnsheim



Eindrücke vom Minizeltlager

29. - 31. Mai 2026



Termine im Kreisverband

■ Bläsergottesdienst

14. Juni 2026

mit Bläsern verschiedener Kreisverbände
im Hof der Burg Greifenstein

■ Teenzeltlager

23. Juli - 1. August 2026

Zeltlager für Teens zwischen 14 und 17
Jahren in Rodenroth

■ Familienzeltlager-Wochenende

19.-21. Juni 2026

Zeltlager-Wochenende für Familien in
Rodenroth

■ Bläserserenade

29. und 30. August 2026

Serenade mit Bläsern des Kreisverbandes
Wetzlar/Gießen und des Dillkreises

■ CVJM-Café Rodenroth

21. Juni 2026

Kaffee und Kuchen auf dem Freizeitge-
lände in Rodenroth von 14.30-17.00 Uhr

■ CVJM-Café Rodenroth

30. August 2026

Kaffee und Kuchen auf dem Freizeitge-
lände in Rodenroth von 14.30-17.00 Uhr

■ Jungenzeltlager

26. Juni - 5. Juli 2026

Zeltlager für Jungen zwischen 9 und 13
Jahren in Rodenroth

■ CVJM Weitblick

10. September 2026

Tagesfahrt nach Lorsch mit Besuch des
Klosters

■ Mädchenzeltlager

5.-14. Juli 2026

Zeltlager für Mädchen zwischen 9 und 13
Jahren in Rodenroth

■ CVJM Weitblick

21. Oktober 2026

Treffen der Sparte CVJM Weitblick in
Asslar

■ Gemischtes Zeltlager

14.-23. Juli 2026

Zeltlager für Kinder zwischen 9 und 13
Jahren in Rodenroth

*Herzliche Einladung!
Du findest die Termine
auch unter cvjm-kv.de.*



Neues aus Rodenroth

20 Jahre Sascha Hardt im CVJM-Freizeitzentrum

Manches ist einfach unglaublich! Am 1. April (und das ist kein Aprilscherz gewesen) hat Sascha Hardt sein 20-jähriges Dienstjubiläum hier in Rodenroth gefeiert. Er ist stellvertretender Hausleiter und hat die Technische Leitung hier im CVJM-Freizeitzentrum Rodenroth.

Eine so lange Verbundenheit ist alles andere als selbstverständlich und er ist hier zutiefst mit dem Haus und den Menschen verbunden. Sascha hat hier deutliche Spuren hinterlassen in den 20 Jahren und vermutlich gibt es nicht eine einzige Schraube hier im Haus, die er nicht kennt. Mit

Fachwissen und Engagement hat er das CVJM-Freizeitzentrum Rodenroth mitgestaltet zu dem Ort, der es heute ist. Viele Erfahrungen hat er hier gesammelt und scheut sich nicht, Neues dazuzulernen. Das ist ein unschätzbare Wert und



Segen für uns alle. Ein solches Jubiläum ist daher nicht nur ein Anlass zurückzublicken, sondern auch, Danke zu sagen:

Danke für deine geleistete Arbeit! Danke für die Identifikation mit diesem Ort! Danke für die Leidenschaft, mit der du hier wirkst! Danke für deine Offenheit! Danke für die vielen kleinen und großen Dinge, die oft selbstverständlich erscheinen, aber entscheidend sind!

Danke, dass du ein Segen für Rodenroth bist, lieber Sascha!

Gleichzeitig ist es auch ein Blick nach vorn. Denn wer 20 Jahre mit so viel Leidenschaft dabei ist, bringt beste Voraussetzungen mit, auch die kommenden Jahre weiterhin erfolgreich und mit Herzblut zu gestalten. Ich freue mich darauf, diese Zeit mit dir hier zu gestalten.

Im Namen aller möchten wir herzlich gratulieren und wünschen für die Zukunft weiterhin Gesundheit, Zufriedenheit und viel von Gottes buntem Segen. Schön, dass er dich erfunden hat.

Herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Dienstjubiläum!

Es gab einige personelle Veränderungen: Zwei Menschen haben unser Team verlassen: Christiane Schnell und Ivonne John. Alles Gute für ihre weitere Zukunft. Begrüßen dürfen wir Marleen Pfisterer als neue Teamverstärkung.

Anke Schwarz
Hausleitung Freizeitzentrum





Zu Besuch in Bawaleshie/Ghana

Siyahamb' ekukhanyen'kwenkhos-We are marching in the light of God

Zwei Wochen Ghana liegen hinter uns – zwei Wochen voller Begegnungen, Musik, bewegender Momente und neuer Perspektiven. Was als Partnerschaftsbesuch begann, wurde schnell zu einer Reise, die uns nicht nur geografisch, sondern auch menschlich und geistlich bewegt hat.

Unsere ersten Tage verbrachten wir in Accra. Dort trafen wir auf andere CVJM-Gruppen, knüpften Kontakte und legten den Grundstein für die Weiterentwicklung unserer Partnerschaft. Es waren intensive Stunden des Austauschs, des Zuhörens und des gemeinsamen Planens – ein Auftakt, der Vorfreude auf alles Kommende weckte.

Dann ging es weiter nach Bawaleshie. Nach etwa anderthalb Stunden über holp-

rige, staubige Straßen wurden wir dort mit einer Herzlichkeit empfangen, die uns sofort spüren ließ: Hier sind wir willkommen. Hier gehören wir dazu.

Die folgenden Tage waren erfüllt von Leben. Trommeln der Ghanaer, unsere Trompeten und gemeinsamer Gesang gehörten einfach dazu – und nach kurzer Zeit wurde ganz selbstverständlich zusammen musiziert. Die ghanaischen Gastgeber hatten ein buntes und liebevoll gestaltetes Programm vorbereitet, das uns ihr Land und ihre Kultur auf eindrucksvolle Weise näherbrachte.

Wir durften den Chief treffen und ihm ein Geschenk unseres Bürgermeisters überreichen – ein Moment voller Respekt und gegenseitiger Wertschätzung. Wir

wanderten zu einem Wasserfall, besuchten eine Perlenfabrik, in der aus Altglas kunstvolle Schmuckstücke entstanden, und unternahmen längere Ausflüge nach Cape Coast und an den Strand. Geschichte, Natur und Begegnung – alles hatte seinen Platz.

Ein weiteres großes Erlebnis war das Osterfest. Für diesen besonderen Anlass erhielten wir maßgeschneiderte Kleidung und nahmen an einem mehrstündigen, lebendigen Ostergottesdienst teil. Im Anschluss wurden wir mit traditionellem Fufu und Erdnusssauce bewirtet – ein Festmahl, das mit viel Hingabe von den Frauen vor Ort zubereitet worden war.

Für viele aus unserer Gruppe, besonders aus der jüngeren Generation, war es die erste Reise nach Ghana. Was wir mitnehmen, sind nicht nur Erinnerungen, sondern auch Erkenntnisse: Ja, es gibt viele Unterschiede zwischen unseren Kulturen. Doch genau diese Unterschiede machen unsere Partnerschaft so wertvoll.

Wir denken zurück an die überwältigende Gastfreundschaft unserer ghanaischen Familien. An die vielen kleinen Gesten, mit denen dafür gesorgt wurde, dass es uns an nichts fehlte. An das gemeinsame Singen während langer Busfahrten, an Gespräche in Wohnzimmern, auf Terrassen und im YMCA-Haus.

Ein besonderes Highlight war der Besuch der Schule. Hier wurde sichtbar, was unsere Partnerschaft ganz konkret bewirken kann: Ein Schulgebäude, das durch den Erlös aus Weihnachtsbaumverkäufen mitfinanziert wurde. Gleichzeitig konnten bestehende Brieffreundschaften weiter vertieft und neue Kontakte geknüpft werden. Es war ein Ort, an dem Verbindung greifbar wurde.

Unvergesslich bleibt auch die Feier zum 40-jährigen Bestehen der Partnerschaft. Mit viel Musik, Tanz und bewegenden Reden wurde zurückgeblickt – und zugleich voller Leidenschaft nach vorne geschaut. In diesem Rahmen wurden Lisa und Martin Schmidt zu Ehrenbürgern von Bawaleshie ernannt. Sie hatten die Partnerschaft vor vier Jahrzehnten mitbegründet und über all die Jahre hinweg mit Leben gefüllt. Diese Ehrung war nicht nur ein Zeichen des Dankes, sondern auch ein Ausdruck tiefer Verbundenheit.



Und wir denken an den Abschied. Einen Abschied, der uns allen schwerfiel, weil wir wissen, dass ein Wiedersehen vielleicht erst in einigen Jahren möglich sein wird.

Vor allem aber bleibt die Gewissheit, dass uns etwas Tiefes verbindet. Dass das Feuer dieser Partnerschaft weitergetragen wird – besonders in die nächste Genera-

tion. Und dass wir gemeinsam unterwegs bleiben dürfen.

Siyahamb' ekukhanyen' kwenkhos – wir gehen im Licht Gottes.

Lena Wilde
CVJM Rechtenbach



Freiwilligendienst in Bawaleshie

Wer nach diesem Bericht Fernweh bekommen hat und ein Jahr Zeit mitbringt, kann sich hier über die Möglichkeit eines internationalen Freiwilligendienstes in Ghana informieren.

Jetzt bewerben

Die Bewerbungen werden zentral vom CVJM Deutschland bearbeitet. Die Bewerbungsunterlagen können per E-Mail an diese Adresse angefordert werden: fw@cvjm.de

Bewerbungsschluss ist in der Regel immer zum 31. Oktober des Vorjahres. Alle weiteren Gespräche und die Auswahl werden dann von Andrea Bolte, Bundessekretärin für internationale und interkulturelle Beziehungen beim CVJM-Westbund e. V. verantwortet. Sie ist auch Ansprechpartnerin für Fragen rund um das Thema Freiwilligendienst im YMCA Ghana.



Andrea Bolte
Bundessekretärin für internationale und interkulturelle Beziehungen
a.bolte@cvjm-westbund.de
M: (0 1577) 634 88 14

Als weltweit größter christlicher Jugendverband sind wir gut vernetzt – beispielsweise durch unsere intensiven Partnerschaften nach Ghana, Sierra Leone und Ungarn. Und durch die enge Verbundenheit auf europäischer und weltweiter Ebene – erlebbar bei internationalen Events, Tagungen und Austauschprogrammen.



Interessierte können sich auch direkt bei Martin Schmidt in Rechtenbach melden: mschmidtr60@gmail.com.



Den Horizont erweitern

FREIWillIGENDIENST
im YMCA

GHANA



In der Regel beginnt der Dienst im August eines Jahres und dauert zwölf Monate. Im CVJM-Westbund wirst du begleitet und für diesen Einsatz gut vorbereitet. Auch vor Ort an der Einsatzstelle wirst du persönlich begleitet und unterstützt – die Zusammenarbeit mit dem YMCA Ghana funktioniert sehr gut. Wir können auf viele gute Erfahrungen aus den letzten Jahren zurückgreifen. Neben deinen Erfahrungen in den Einsatzstellen lernst du so auch einen anderen CVJM/YMCA und dessen Arbeit kennen.

Wenn du dir ein näheres Bild von der Arbeit des YMCA Ghana und vom Freiwilligendienst machen möchtest, findest du auf diesen Websites aktuelle Informationen:

Website des
YMCA Ghana



<https://ymcaghana.org>

Website des
CVJM-Westbund



www.cvjm-westbund.de/welweit

Als Freiwillige/Freiwilliger wohnst du zusammen mit einer weiteren Person aus dem Freiwilligenteam in einer eigenen Wohnung, die nah am Einsatzort liegt. Die Miete für diese Wohnung, Taschengeld und Verpflegungsgeld werden dir für deinen Dienst gezahlt.



Neues erleben

Wenn es Zeit für dich ist, etwas Anderes zu machen, deinen Horizont zu erweitern und du Lust hast, eine dir fremde Kultur kennenzulernen – und du darüber hinaus ein Herz für den CVJM/YMCA hast, dann ist der internationale Freiwilligendienst im YMCA Ghana genau das Richtige für dich!



Wenn du die Schule oder deine Ausbildung beendet hast, kannst du dich für den Freiwilligendienst im YMCA Ghana bewerben.

Der CVJM-Westbund bietet jungen Erwachsenen die Möglichkeit, im YMCA Ghana in der YMCA-Schule in Mpraeso sowie im YMCA-Berufsausbildungszentrum für junge Frauen in Takoradi mitzuarbeiten. Dieser Freiwilligendienst wird nach den Standards und in Zusammenarbeit mit dem CVJM Deutschland und „weltwärts“ angeboten. „weltwärts“ ist der entwicklungspolitische Freiwilligendienst des deutschen Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Der Lerndienst richtet sich an Menschen im Alter von 18 bis 28 Jahren.



CVJM-Westbund e. V.
Bundeshöhe 6
42285 Wuppertal
www.cvjm-westbund.de



Truestory im CVJM-Kreisverband

Atzbach-Dorlar und Rechtenbach berichten von ihren Erlebnissen

Zwischen Februar und März 2026 fand an über 200 Veranstaltungsorten das größte Teenager-Evangelisations-Event Deutschlands statt: „Truestory“, ehemals bekannt als „Jesus House“. Zwei Ortsvereine unseres Kreisverbands haben mit dem Format Teenager in unserer Region erreicht.

CVJM Atzbach-Dorlar.

In Zusammenarbeit mit dem CVJM Waldgirmes hatten wir uns dafür entschieden, Truestory in Lahnaum umzusetzen. In monatelanger Planung machten wir uns Gedanken über Deko, Essen, Gebetsstationen, Programm sowie über die Frage, wie wir viele junge Menschen für Jesus Christus begeistern können. Entsprechend groß war die Aufregung und Nervosität vor dem ersten Abend. „Kommt überhaupt jemand? Haben wir genügend Mitarbeitende? Haben wir an alles gedacht?“...

Am 24. Februar war es dann endlich soweit: Eine Woche lang öffneten sich an jedem der folgenden fünf Abende die

Türen des Wichernhauses in Waldgirmes für einen gemeinsamen Gottesdienst. Und viele Mitarbeitende staunten nicht schlecht, als sie sahen, wie schnell sich die Sofas und Sitzmöglichkeiten im Wichernhaus füllten. Über 60 Jugendliche kamen neugierig zum ersten Abend und waren gespannt, was sich denn genau hinter Truestory verbirgt. Die in Schwarzlicht getauchte Dekoration und stimmungsvolle Beleuchtung mit Lavalampen und Discokugeln sorgte bereits für erste große Augen. Begleitet von Livemusik der beiden Bands Sound Evolution und Orange Elephant konnten die Jugendlichen Entdeckungen in der Bibel machen und Fragen zum Glauben und zum Leben stellen.

Diese Fragen blieben auch nicht unbeantwortet: Denis Werth vom CVJM-Westbund lud die Jugendlichen dazu ein, gemeinsam in den Austausch zu gehen und nach Antworten zu suchen. Die gestellten Fragen waren bunt gemischt und zeigten das Interesse an den jeweiligen Bibelstellen: „Wie konnten die Leute in der letzten Reihe überhaupt Jesus hören, wenn da 5000 Menschen waren? Was hat Jesus in den Sand geschrieben, als die Ehebrecherin gesteinigt werden sollte? Warum hatten die Jünger so viel Angst vor dem Sturm, wenn doch Jesus mit auf dem Schiff war?“

Auch nach dem Gottesdienst war es mit dem Austausch und der Gemeinschaft noch nicht vorbei: Bei leckeren Hot Dogs, Currywürstchen, Bolognese oder auch Chili con Carne konnten die Jugendlichen jeden Abend entspannt ausklingen lassen und sich an den Gebetsstationen noch weiter mit dem Thema des Abends auseinandersetzen oder sich an der Fotowand zusammen mit den Freunden ablichten lassen. Einige blieben noch bis spät in die Nacht und spielten Kartenspiele, unterhielten sich über Gott und die Welt und schmiedeten Pläne, wie sie wohl am nächsten Tag am schnellsten den Truestory-Traktor finden und mit einem Foto des Traktors ein leckeres Eis gewinnen können.

Alles in allem blicken wir auf eine unglaublich schöne und erfolgreiche Truestory-Woche 2026 zurück. Jeden Abend konnten wir das Wichernhaus mit neugierigen Jugendlichen füllen und mit ihnen gemeinsam entdecken, warum ein Leben mit Jesus an der Seite so einzigartig und wundervoll sein kann!

Felix Tebbe
CVJM Atzbach-Dorlar

CVJM Rechtenbach

Während der fünf Abende mit den Teenagern haben wir gemeinsam Sport gemacht, gegessen, Kreatives gestaltet und gespielt. Im Zentrum stand ein einstündi-



ges Programm, in dem wir Lieder gesungen und gemeinsam in der Bibel gelesen haben. Das Besondere an dem Programm war, dass wir alle eine eigene Bibel bekommen und die jeweilige Geschichte des Abends selbst gelesen haben. Anschließend bestand für uns die Möglichkeit, unsere Fragen und Anmerkungen dazu an Sophia zu richten. Sie studiert Theologie in Gießen und war für diese Jugendwoche als Referentin zu uns gekommen. Ausführlich hat sie unsere Fragen beantwortet. In einem anschließenden Schlussimpuls vermittelte sie, was für sie der Kern der Geschichten ist und lud dazu ein, durch Gebet und andere kreative Möglichkeiten in Kontakt mit Jesus zu treten. Denn die truestory nights sind keine „normalen“ Jugendgottesdienste, sondern richten sich in besonderer Weise an Teenager, die vielleicht zum ersten Mal in Kontakt mit dem christlichen Glauben kommen. Es ist eine Jugendevangelisation, die aus dem früher bekannten und auch bei uns schon veranstalteten Jesus House hervorging.

Es war ausgesprochen schön, dass in unserem Team deutlich das Anliegen zu spüren war, Teenagern die gute Nachricht von Jesus, die eine wahre Geschichte (true = wahr; story = Geschichte) nahe zu bringen. Mit viel spürbarem Herzblut und großartigem Einsatz waren ungefähr 35 Mitarbeitende an der Veranstaltung beteiligt. Wir dekorierten das ganze Vereinshaus, luden mit einer Werbeaktion an der Schwingbachschule und in den sozialen Medien zu den Abenden ein, bereiteten das Programm und Essen vor und führten Gespräche mit den Jugendlichen, die zu uns kamen.

Der Raum war nicht jeden Abend komplett gefüllt, aber wir konnten jeden Abend neue Gesichter begrüßen, sodass ca. 150 junge Menschen an einem oder mehreren Abenden teilgenommen haben. Wir haben zwar auch keine große und sichtbare Erweckung erlebt. Aber wir konnten deutlich beobachten, wie Teenager sich tiefgehende Gedanken darüber gemacht haben, was die Geschichten der Bibel und der Glaube an Jesus mit ihnen zu tun haben. Mit vielen von ihnen stehen

wir in den unterschiedlichen Gruppen in Kontakt und begleiten sie weiterhin.

Den krönenden Abschluss bildete am letzten Abend ein Konzert der Soulteens aus Hüttenberg. Eine Stunde lang sangen und feierten sie ausgelassen mit dem gut gefüllten Saal.

Wir sind sehr dankbar für diese Woche, die wir erleben durften. Dankbar für Gottes Segen, den wir wieder erfahren haben. Dankbar für die Unterstützung der Gemeinde und dafür, dass wir das Haus eine Woche lang nutzen durften. Dankbar für alle Gebete. Und dankbar für jede Begegnung, die wir hatten.

Sebastian Donath
CVJM Rechtenbach

„Woas gäwe dann die Leud?“ Übersicht zu den Mitgliedsbeiträgen

Diese - vielleicht nicht immer ernst gemeinte - Frage kann einem schon mal beim Spendensammeln z. B. bei der Jugendsammelwoche begegnen. Als KassiererIn oder Kassierer eines Ortsvereins freut man sich über Spendeneinnahmen wie diese, die direkt dem Ortsverein zugutekommen, muss sich aber spätestens bei der jährlichen Beitragsrechnung des Kreisverbandes oder des Westbundes auch mit dem Thema Mitgliedsbeiträge auseinandersetzen. Wieviel davon muss abgeführt werden und was bleibt eigentlich für die Arbeit vor Ort übrig?

Deswegen geht es diesmal in meinem Beitrag nicht direkt um die Finanzen des Kreisverbandes, sondern ich möchte das Thema „Mitgliedsbeiträge der Ortsvereine“ aufgreifen. Wie bereits oben erwähnt, gehen aus Sicht jedes Ortsvereins jedes Jahr ein großer Teil der Beiträge - bei manchen Ortsvereinen fast alles - an die Dachverbände weiter.

Um jedem Ortsverein zu ermöglichen, sich selbst mal einzuordnen, möchten wir bei Euch abfragen, wie Ihr Eure Mitgliedsbeiträge gestaltet. Die Ergebnisse möchten wir Euch gerne vorstellen - voraussichtlich auf der Kreisvertretung 2027. Das Ziel dabei ist es, Transparenz zu schaffen, getreu dem Motto „woas gäwe dann die annern?“, und Hilfestellung bei den Fragen zu geben: Wie gestalten bzw. staffeln andere Ortsvereine ihre Beiträge? Sind unsere Beiträge im Vergleich zu anderen OV hoch oder niedrig?

Dies soll helfen, um im Ortsverein die eigenen Mitgliedsbeiträge im Vorstand und/



oder in der nächsten Mitgliederversammlung einzuordnen und zu diskutieren.

Daher bitte ich Euch, dass Ihr Eure Mitgliedsbeiträge bei uns „meldet“, damit wir diese erfassen können. Dabei bitte in der Struktur, wie Ihr sie auch erfasst. Ein Beispiel:

Alter	Beitrag
14-17 Jahre	0,15 € / Monat
18-27 Jahre	3,00 € / Monat
ab 28 Jahre	5,00 € / Monat

Schickt uns Eure Aufstellung bitte per E-Mail an info@cvjm-kv.de. Habt Ihr Fragen, kommt gerne auf mich zu: m.lang@cvjm-kv.de.

Matthias Lang
Kreiskassenwart



Soli Deo Gloria

Bläsergottesdienst auf der Burg Greifenstein

14.06.2026, um 11 Uhr

Predigt: Pfr. Dr. Armin Kistenbrügge

Leitung Bläser: Bundesposaunenwart Klaus-Peter Diehl

eine Zusammenarbeit der
CVJM Kreisverbände
Wetzlar-Gießen
Dillkreis

LAHN-DILL-KREIS,
EHRINGSHAUSEN,
BAHNHOFSTR. 50

**Professioneller Service & Verleih,
damit Technik bei Ihnen läuft.**

PC PROBLEME?

BERATUNG UND
EINRICHTUNG BEI
NEUANSCHAFFUNGEN

WLAN
PROBLEME?

ÜBERFORDERT MIT DEM
GLASFASERUMSTIEG?

Chris Robin Neumann e.U.

ChRoNe-IT.de
IT-Dienstleistungen | Heim, Garten & Events

+49 6443 5800128 +49 174 1629096 INFO@CHRONE-IT.DE WWW.CHRONE-IT.DE



ZÖRB
HAUSTECHNIK

HEIZUNG • KLIMA • SANITÄR *Fachkompetenz
seit 1970*

**SPAREN
SIE SCHON ODER
HEIZEN
SIE NOCH ??**

Zörb Haustechnik GmbH
Am Gänsegraben 3 • 35625 Hüttenberg
Tel: 06441-975811
Fax: 06441-975812
info@heizkostenstop.de
www.heizkostenstop.de



Reise-Börse 
HAUPT & HAHN
enjoy your travel

Reisen weltweit · Pauschalreisen
Urlaubs- und Businessflüge · Ferienhäuser
Kreuzfahrten · Pinéa Urlaub

www.reise-boerse-online.de
Reise-Börse Haupt & Hahn · Frankfurter Straße 20 · 35625 Hüttenberg
06441-77772 · info@reise-boerse-online.de



ANSTRICH + LACKIERUNG · TAPEZIERUNG · BODENBELAGSARBEITEN · FASSADENRENOVIERUNG

**Wir helfen
Ihnen weiter!**

Marcus Anstrich GmbH & Co. KG
Bannstraße 15, 35576 Wetzlar
Telefon (06441) 42791
Telefax (06441) 47605
E-Mail: info@marcus-anstrich.de
Web: www.marcus-anstrich.de



VOLLWÄRMESCHUTZ · INNENAUSBAU · ALTBÄUSANIERUNG · TROCKENBAU



Software ist unsere Leidenschaft 

Du suchst eine neue berufliche Herausforderung in einem wertschätzenden Umfeld?

Werde Teil unseres Teams als:

- **Softwareentwickler (m/w/d)**
- **Technischer Redakteur (m/w/d)**
- **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (m/w/d)**

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!


Hier bewerben

mbi GmbH
☎ 06441 7809 0
🌐 www.mbi.de

 **Standort Wetzlar**
Konrad-Adenauer-Promenade 17
35578 Wetzlar

 **Standort Hüttenberg**
Weidenhäuser Str. 27
35625 Hüttenberg



HEINRICH 
Kunststoff-Fenster für die Zukunft

... mehr Infos unter:
www.heinrich-fenster.de



Geborgenheit schaffen
Moderne Fenster für Ihre Sicherheit zuhause

HEINRICH · Lehmenkaut 4 · 35584 Wetzlar-Naunheim
Fon 0 64 41 – 77 00 77 0 · Fax 0 64 41 – 77 00 77 18 · info@heinrich-fenster.de



ZELTLAGER IN RODENROTH

ZELTEN - LAGERFEUER - BASTELN
BEACHVOLLEYBALL - SINGEN - GLAUBE - SPORT

Hast du Lust auf Zeltlager, gute Gemeinschaft, nette Leute und viel Spaß?

Dann komm mit zu unseren Sommerzeltlagern in Greifenstein-Rodenroth!

Das großzügige Gelände bietet jede Menge Platz und Möglichkeiten für vielfältige Aktivitäten. Erlebe außerdem spannende Geschichten aus der Bibel über Gott und seine Leute.

CVJM-KV.DE/FREIZEITEN



26. Juni–5. Juli 2026
Jungen-Zeltlager
Jungen 9–13 Jahre

5.–14. Juli 2026
Mädchen-Zeltlager
Mädchen 9–13 Jahre

14.–23. Juli 2026
Gemischtes Zeltlager
Kinder 9–13 Jahre

23. Juli–1. August 2026
Teen-Zeltlager
Jugendliche 14–17 Jahre